

welche ich noch genauer beobachten will, bevor ich Ihnen Bericht erstatte.

Beobachtungen an *Puffinus assimilis*, Gould, Totorore.

Diese Art ist die kleinste auf Neu-Seeland und war bisher in der Fauna Neu-Seelands nicht aufgeführt. Ich verfolgte sie durch 5 Jahre, bevor ich zu einem Resultate kam. Bei der letzten Versammlung im Auckland Institute hielt ich einen Vortrag, bei welchem ich eine Serie von Exemplaren mit Skeleten und Eiern zur Vergleichung und Untersuchung vorlegte. Dr. Cowie, Bischof von Auckland, hat mir gütigst den illustrierten Folio-Band 7 Goulds geliehen, wo eine Abbildung von *Puffinus assimilis* vorkommt; das Comité und die Mitglieder stimmten mit mir überein, dass es *Puffinus assimilis*, eine für Neu-Seeland neue Art sei.

Das erstmal fand ich diese Art auf der Morotiri-Insel, im December 1880, mit der Tuatara, *Hatteria punctata* zusammen. Die Eidechse war gewöhnlich in der ersten Kammer, der Vogel in der zweiten. Ich fand Erwachsene, Junge und Eier mit der Eidechse beisammen, als ich nach Auckland zurückkam. Herr Luseman F. L. S. Director des Museums und ich, untersuchten und verglichen meine Exemplare mit allen Arten, welche in der N. Z. Ornithology beschrieben sind. *Puffinus assimilis* stimmte nicht überein mit diesen Arten, nur mit der Beschreibung von Gould, Birds of Australia stimmt er genau überein, welche Gould von der Norfolk-Insel bekam. Er glaubt, dass die Ostküste von Australien ihre Heimat sei.

Im October kommen diese *Puffinus* an das Land, um ihre Höhlen zu reinigen oder frische zu graben, was sie mit ihrem Schnabel und den Füßen bewerkstelligen. Der Eingang hat 4—6 Zoll im Durchmesser, die Röhre ist 3—4 Fuss lang bis zu der Kammer, welche 1½ Fuss lang, 1 Fuss weit und 6—8 Zoll hoch ist. Ende October oder Anfang November legt das ♀ ein weisses Ei 2·1 Centimeter lang, 1·3 Centimeter breit. Beide Eltern erziehen und vertheidigen ihr Junges, welche im Februar ausgewachsen ist, worauf sie von den Eingebornen gesammelt werden. Zur Brütezeit sind sie ziemlich gemein an der Ostküste der Nord-Insel, aber leider fand ich bei meiner letzten Forschungsreise, dass sie sich sehr vermindert haben, zugleich mit vielen anderen Arten, da diese Inseln in früheren Zeiten ungestörter waren und jetzt öfter von Hunden, Katzen etc. besucht werden. Von Ferne gleicht *Puffinus assimilis* dem *Puffinus gavius*, aber wenn sie näher kommen, sieht man sogleich den Unterschied. *Puffinus assimilis* ist kleiner, seine Bewegungen sind schneller, Kopf, Rücken, Flügel, Schweif grauschwarz, die Unterseite weiss, das Junge ist mit lichtgrauen Dunen überwachsen, Kehle, Brust und Bauch weiss, Füsse blaugrau, dunkler an den Aussenseiten und den Zehen, Schwimm-

häute gelblich, die Länge von der Schnabelspitze bis zum Ende des Schwanzes 11 Zoll, Flügel vom Bug bis zur Spitze 7·5 Centimeter, Schwanz 2·75, Tarsus 1·38, Mittel-Zehne 1·75; das Ei 2·1 Centimeter Länge, bei 1·3 Centimeter Breite. Die Maoris heissen diesen Vogel Totorore, *Puffinus gavius*, erwachsen; Kopf, Flügel und Schwanz schwarzbraun, jede Feder lichter geschäftet, an den Wangen und Nacken graubraun, Unterseite weiss, Füsse licht fleischfarben, dunkler an den Zehen, Schwimmhäute grünlichgelb mit Braun untermischt, die Länge von der Schnabelspitze bis zu dem Ende des Schwanzes 14 Zoll, Flügel vom Bug bis zur Spitze 8·5 Zoll, Schwanz 2·5 Zoll, Schnabel 1·75, Tarsus 1·5, mittlere Zehen 2, das Ei 2·35 Centimeter Länge bei 1·75 Breite.

Die Jungen von *P. gavius* sind mit dunkelgrauen Dunen überwachsen, die Maoris heissen den *P. gavius* Hakoattoa.

Es ist so schade, dass in Neu-Seeland die meisten einheimischen Vögel so schnell verschwinden, da sie wenig Schonung finden; das Volk nimmt kein Interesse an Naturkunde, abgesehen von der Zerstörung durch Waldbrände und immerwährendes Schiessen, dann Hunde, Katzen, Ratten, Schweine, erhielten die Schafbesitzer 7—8 Sendungen von grossen und kleinen Wieseln, *Mustela erminea* und *Mustela vulgaris*; in der letzten Sendung waren über 300 Exemplare; dann liessen sie überdies Mangusten, Fretchen und mehrere 100 Katzen frei, damit sie die Kaninchen vertilgen — aber zu meinem Bedauern werden diese Raubthiere zuerst alle Vögel, und deren Eier vertilgen — deren sie nur habhaft werden können, besonders die Erdvögel wie *Apteryx*, *Stringops*, *Xenuus*, *Oxydromus* und viele andere, welche schon sehr selten sind und sich nicht vertheidigen können. Ich hielt eine Vorlesung über und gegen die Einführung dieser Raubthiere und deren Folgen, wobei ich von den hiesigen wissenschaftlichen Freunden und der Presse unterstützt wurde, ich schrieb auch Briefe an die Zeitungen, welche sie veröffentlichten und für all' dies hatten die Stationshälter taube Ohren.

Die Folgen werden sein, dass diese Raubthiere eine grössere Plage als die Kaninchen sein werden, denn mehrere tüchtige Leute würden mit Netzen, Fanggruben, Schnüren etc. etc., die Kaninchen bald vermindern, aber diese Raubthiere werden sie nie los werden, da hier zu viele Verstecke sind, die dichten Urwälder, Felsenklüfte; dann das heisse Klima, und deren doppelte Fruchtbarkeit. Ich beobachtete drei Sperlingsnester (*Passer domesticus*), Anfang September bauten sie die Nester in dichten Cypressen; bis jetzt raubte ich das sechstmal ihre Nester aus und entnahm denselben 75 vollgewachsene junge Spatzen, mit denen ich meine Tuataras füttere und die Brütezeit ist bei weitem noch nicht vorüber.

Otis tarda, L. (Grosstrappe) in Istrien.

Von B. Dr. Schiavuzzi.

Herr M. Donauberger, ein tüchtiger Jäger in Pola, hat am 16. December 1878 im Bandon-Thale, einer sumpfigen Bucht zwischen Stignano und Fasana, nicht weit von Pola und vis-à-vis der Insel Brioni, zwei grosse unbekante Vögel bemerkt, welche in einer Wiese um Futter herumsuchten. Es gelang ihm, denselben in nächster Nähe zu kommen und nachdem die zwei Vögel aufflogen, einen derselben im Fluge zu erlegen. Nach Pola ge-

bracht, wurde derselbe gleich als eine männliche Grosstrappe (*Otis tarda*, L.) erkannt und leider auch gegessen. Die andere Trappe, wahrscheinlich das Weibchen, wurde einige Tage später gesehen und dann verschwand sie. Meines Wissens ist es das erstmal, dass dieser Vogel in Istrien bemerkt wurde.

Pola, am 18. März 1886.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Schiavuzzi Bernardo

Artikel/Article: [Otis tarda, L. \(Grosstrappe\) in Istrien. 112](#)